

# MAP · GRID · FOLDER

## DESIGN MANIFESTO

01

### DIE KARTE IST DAS ARGUMENT.

Wir gestalten nicht *über* unsere Arbeit, wir zeigen sie. Jedes Stück — Plakat, Programm, Karte am Bildschirm, Faltblatt, Schaukasten — trägt einen echten Ausschnitt eines echten Bestands: Orte, Trails, Schichten, Funde, mit Koordinaten, Nummer und Datum. Karten sind bei uns keine neutralen Abbildungen, sondern umkämpfte Apparate (Countermapping). Deshalb zeigen wir sie offen, mit Raster und Lücken, nie als Dekor.

02

### EIN TECHNISCHES BILD IST EINE KARTE.

Bilder sind „bedeutende Flächen“, die „Landkarten sein [sollen] und zu Wandschirmen [werden]: Statt die Welt vorzustellen, verstellen sie sie“ (Flusser 1983, S. 8). Das technische Bild verschärft diese Verkehrung: Es bedeutet Begriffe, nicht Phänomene, und sein „scheinbar unsymbolische[r], objektive[r] Charakter“ verleitet dazu, es „nicht als Bilder, sondern als Fenster anzusehen“ (ebd., S. 13 f.). Unter den Bedingungen generativer Bildverfahren wird Flussers Forderung, technische Bilder zu entziffern, zur gestalterischen Aufgabe: Technologien so mitzugestalten, dass Zivilgesellschaft und Institutionen Bilder, Artefakte und Kommunikation anhand wissenschaftlicher Daten verorten, erfahren, entschlüsseln und mitgestalten können — öffentlich, transparent, faktenbasiert, multiperspektivisch. Deshalb legt jedes unserer Bilder seine Codierung offen: Quelle, Datensatz, Datum, Methode, Koordinaten.

03

### EIN BESTAND, VIELE OBERFLÄCHEN.

Bildschirm, Druck, Raum und XR sind Ausgaben desselben Archivs. Die Archivkarte (9:16) ist das Bildschirmformat, die Faltkarte (140 × 297 mm, drei Panels: Feld · Info · Labor) das Druckformat, das Plakat die Vergrößerung, der Schaukasten die Vitrine. Ein Token-Satz (Farben, Schrift, Raster, Register) erzeugt alle. Was sich nicht aus den Tokens ableiten lässt, ist nicht Teil des Systems.

04

### DAS RASTER IST SICHTBAR.

Wir arbeiten auf einer Familie gekaufter, dokumentierter Rastersysteme (Portrait 9:16, Landscape 16:9, A3, A2, A1, DL) mit einer gemeinsamen Grundlinienlogik. Spalten, Felder und Grundlinie dürfen zu sehen sein — das Raster ist das Gerüst des Archivs, nicht sein Geheimnis. Auf der Karte heißt es 2,5 Meter.

05

## INNERHALB DES FHV-DESIGNS, MIT EIGENEM REGISTER.

Schwarz und Weiß sind primär. Zine Yellow, Sunrise Red, Sky Blue, Periwinkle Lilac setzen Akzente — höchstens drei Farben pro Fläche, ein einziges Rot, keine Fachbereichsfarbe (das CD kennt keine Farbhoheit). Unsere Unterscheidung ist kein Farbtone, sondern ein *Register*: schwarzes Papier, Daten in Mono, Koordinatenzeilen, Nummern. Das **Archiv-Register** (dunkel, Daten) und das **Event-Register** (helle und farbige Flächen, Saol-Titel, schwarze Fußleiste mit Wort-Bild-Marke) sind zwei Tonlagen eines Systems.

06

## DREI FLÄCHEN.

Jede Fläche ist dreigeteilt — Akzent, Grau/Weiß, Bild oder Schwarz — und die Anordnung bleibt beweglich (so sieht es das CD vor, so funktioniert die Karte: Farbblock, Strip, Medium). Die Dreiteilung trägt auch Inhalte: 2026 sind es die Phasen Intervention · Investigation · Intention.

07

## LEBENDIG, NICHT FERTIG.

Ein lebendiges Archiv bewahrt nur, was es ständig neu liest und bestrittet. Unsere Layouts zeigen Prozess: Seitenstapel, Nummerierung, Datumszeilen, Versionen, offene Felder. Eine Lücke ist eine Aussage („noch keine Laborobjekte — offene Stelle“), kein Fehler. Nichts wird plattgerendert; Text bleibt lebendig, Daten bleiben verknüpft.

08

## AMBIVALENZ ALS KOMPOSITION.

Wir halten zwei Wünsche gleichzeitig aus: Leben durch Daten zu ordnen und zu retten — und zu wissen, dass jede Ordnung unvollständig und verstrickt ist. Das Daten-Register (Mono, Raster, Schwarz) steht neben dem gelebten Register (Feldfoto, Tonaufnahme, Handnotiz, Splat). Keine Farbe markiert Wichtigkeit; Akzente markieren Phasen, Wege, Menschen.

09

## ORTSBEZUG UND MITAUTORENSCHAFT.

Jede Methode, jedes Stück ist an einen Ort gebunden (N → / E →). Wer gesammelt hat, steht auf der Karte — Studierende, Kohorten, Stände werden wie Speaker:innen genannt. Autorität entsteht aus nachvollziehbarem Prozess: Quelle, Datensatz, Datum, Methode in einer Mono-Zeile, immer.

10

## MEHR-ALS-MENSCHLICHE GEGENWART.

Arten, Biotope, Wasser, Seeboden sind Inhalt, nicht Hintergrund: Bathymetrie und Tiefenlinien, BirdNET-Detektionen, iNaturalist-Nachbarn werden typografische Elemente. Die Lebensformen von 2025 waren Forschungsbilder (Biom → Lebensform); 2026 zeigen wir die Schönheit der Karten selbst.

11

## ZWEI SCHRIFTEN, EINE STIMME.

Aeonik Pro (Hausschrift der FHV) für alle Information, eine Mono für Daten, Saol Display nur für Titel im Event-Register. Deutsch und Englisch nebeneinander. Spekulativ, sorgfältig, präzise — ohne Superlative.

12

## WERKZEUGE STATT VORLAGEN.

Das Ziel ist kein Satz hübscher Dateien, sondern ein kohärentes Werkzeugset: Tokens, Raster, Karten-Export, Faltkarten-Export, Programm-Zeitleiste, Sujet-Logik — nutzbar für Digital, Print, Raum und Erzählung, vom Symposium bis zur Lehre. Was einmal richtig gebaut ist, wird nicht nachgebaut, sondern wiederverwendet.

### QUELLEN

Vilém Flusser, Für eine Philosophie der Fotografie, Göttingen: European Photography 1983, S. 8, 13–14; Köhl & Altweger, „Doubleblind. Sensibilities of Extinction“ (Expanded 2026); Köhl & Altweger, „Hybrid Systems Lab & Toolbox“; FHV Brand Portal (Zeughaus 2021); Fachbereich Comms Deep Dive 20.10.2026.